

1961

Das Meldeamt veröffentlichte für 1960 folgende Zahlen:

Am 31.12.1960 hatte die Stadt Kelkheim 9.806 Einwohner. 181 Geburten und 106 Sterbefälle wurden registriert. 1960 wurden in Kelkheim 443 Wohnungen mit 1.834 Räumen gebaut. Die Gesamtbausumme betrug 11.202.000 DM.

20.1.1961: In der 1. Stadtverordnetensitzung des Jahres 1961 am 20.1. wurden 6 Kommissionen für verschiedene Aufgabenbereiche gebildet, außerdem wurde beschlossen, die Zahl der Ausschüsse von 4 auf 5 zu erhöhen. 5. Ausschuss wurde ein **Planungsausschuss**. Die Aufgaben dieses Ausschusses werden heute weitgehend vom Bauausschuss wahrgenommen.

1. **Kommission für allgem. Verwaltung, Personal, Polizei, Wirtschaft und Verkehr, Finanzen und Feuerwehr.** Vorsitzender: *Bgm. Stephan*, Mitglieder: *Georg Schenkel, Stv. Franz Alten, Kaufmann Walter Rempe, Stadtinspektor Karlheinz Klug, Bankfilialeleiter Eitelbach und der Vorsitzende des Handwerker- und Gewerbevereins Georg Klomann.*
2. **Kommission für Bauwesen, Be- und Entwässerung, Straßen.** Vorsitzender: *Stadtrat Josef Kloft* Mitglieder: *Emil Koch, Werner Drohein, Stv. Heinrich Haub, Architekt Willi Wittekind, Tiefbauing. Heinrich König und Stadtbaumeister Franz Ball.*
3. **Kommission für das Schulwesen.** Vorsitzender: *Stadtrat Richard Gladis*, Mitglieder: *Stv. Elisabeth Katzer, Gemeindevorstandsmitglied Christian Kunz, Rektor Wilhelm Schreier, Elternbeiratsvorsitzender Josef Eisenbach, Stadtamtmann Leo Claas und Helmut Müller.*
4. **Kommission für Kultur, Vereine und Sport** Vorsitzender: *Stadtrat Heinrich Kilp*. Mitglieder: *Gustav Hartmann, Stv. Emil Müller, Karl Buch, ein Mitglied der Kulturgemeinde, Vereinsringvorsitzender Karl Schneider und Erich Feicht.*
5. **Kommission für Fürsorge, Kindergärten und Gesundheitswesen.** Vorsitzender: *Stadtrat Ernst Heil*, Mitglieder: *Jakob Wöber, Lehrer Anton Klarmann, Stv. Friedrich Nitsche für die caritativen Verbände Frau Hildegard Poser, DRK, Johann Herrmann und Dr.med. Adolf Brandt vom Hilfskrankenhaus.*
6. **Kommission für Land- und Forstwirtschaft.** Vorsitzender: *Stadtrat Kurt Dodenhöft*, Mitglieder: *Melchior Conrady, Karl Klarmann, Landwirt Adam Reus, Stv. Philipp Löw jun., Rudolf Blank und Revierförster Klaembt.*

In den **Planungsausschuss** wurden folgende Stadtverordnete gewählt: *Gerhard Claßen, Anton Stephan, Heinrich Haub, Walter Dichmann, Hubert Thannheiser und Karlheinz Voigt.*

Da das Bundesverkehrsministerium erklärte, dass mit dem Bau der B 8 wegen fehlender Mittel noch nicht begonnen werden könne, verfasste die Stadtverordnetenversammlung einstimmig folgende Resolution an das Bundesverkehrsministerium:

Die Stadtverordneten der Stadt Kelkheim sind sehr enttäuscht über die Entscheidung des Bundesverkehrsministeriums, den Bau der neuen B 8 zunächst zurückzustellen. Der Bau dieser neuen Taunusschnellstraße, die mit ihrem vorgesehenen Anschluss an Kelkheim eine rasche Verbindung zum Frankfurter Raum gewährleisten sollte, ist für unsere Stadt von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Die Stadtplanung und die Industrieansiedlung wurde auf den Bau dieser Straße abgestellt. Da in unserer Gemarkung gegenwärtig die Flurbereinigung durchgeführt wird, ist es unbedingt erforderlich, dass die neue B 8 schon jetzt gebaut wird, damit die notwendigen Flächen rechtzeitig eingeplant werden.

Kelkheim liegt an einer stark befahrenen Landstraße I.O. - als einziger Verbindung nach Frankfurt-Höchst und Frankfurt - die den Bedürfnissen unserer aufsteigenden Industrie, dem starken Berufsverkehr nach Frankfurt und dem erheblichen Ausflugsverkehr in den Taunus in keiner Weise mehr gerecht wird.

Außerdem wird die im Rhein-Main-Gebiet anstehende Großraumplanung ohne den Bau dieser Schnellstraße verkehrstechnisch in Frage gestellt.

Mit dem 1. Teilabschnitt des Baues der B 8 bis zur Ausfahrt Niederhofheim - Bad Soden wurde dann auch einige Zeit später begonnen.

Nachdem ein Landeszuschuss für den Bau der Unterführung in der Parkstraße abgelehnt worden war, ist die Stadt beim Landesstrassenbauamt mit der Bitte vorstellig geworden, in diesem Jahr doch wenigstens die Fischbacher Straße sowie den Ausgang der Frankfurter Straße im Ortsteil Münster auszubauen. Die Fischbacher Straße, in der im vergangenen Jahr von der Stadt die Versorgungsleitungen erneuert wurden, ist so uneben und voller Schlaglöcher, dass sie nur noch in der Mitte befahrbar ist. Diese abschüssige Straße ist dadurch für Fußgänger und Kraftfahrer in gleichem Maße gefährlich, zumal durch sie auch noch die Linienbusse nach Ruppertshain, Eppenhain und Fischbach verkehren. In Zukunft will die Stadt diese Linienbusse über den geplanten Omnibusbahnhof in der Gundelhardtstraße und von da weiter über die neue Altkönigstraße und durch die Unterführung (Parkstraße) in die Frankfurter Straße leiten. Damit würde nicht nur die Fischbacher, sondern ebenso die enge Post- und Wilhelmstraße entlastet werden.

29.1.1961: Lehrer Anton Klarmann wurde heute nach kurzer Krankheit durch einen plötzlichen Tod im Alter von 60 Jahren aus dieser Welt abberufen. Die Nachricht vom Ableben des beliebten und allseits geschätzten Lehrers und uneigennütigen Bürgers verbreitete sich mit Windeseile in der Möbelstadt, für deren Vereinsleben und Allgemeinwohl Anton Klarmann sehr viel geleistet und geopfert hatte. Er war seit zehn Jahren Berichterstatte für die "Kelkheimer Nachrichten", wirkte als Organist an seiner Pfarrkirche in

Hornau sowie als Chorleiter des kath. Kirchenchores, hatte sich aktiv im DRK, im Imker- sowie Obst- und Gartenbauverein tatkräftig eingesetzt, um nur einige Ehrenämter zu nennen, die er neben seinem Schulamt auf sich nahm.

Als sich niemand fand, der die Geschicke des wiedergegründeten Handwerker- und Gewerbevereins Kelkheim zu leiten bereit war, trat man an den uneigennütigen Bürger Klarmann heran, der dann mehrere Jahre den Posten des 1. Vorsitzenden bekleidete und in dieser Eigenschaft auch viel für die inzwischen zu einem Begriff gewordenen Kelkheimer Möbelausstellungen getan hat. Anton Klarmann wird morgen am 1.2.1961 auf dem Hornauer Bergfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. Die Stadt Kelkheim wird Anton Klarmann immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Freiherr-von-Gagern-Straße wird zurzeit kanalisiert. Bedingt durch das schlechte Wetter kamen die Arbeiten etwas ins stocken. Vorgesehen ist auch eine Teilkanalisierung der Rotlintallee.

4.2.1961: Die Stadt Kelkheim erwartet demnächst den 10.000sten Einwohner. In Kürze werden die Wohnungen in den Baugebieten "Am Berg" und "Im Stückes" bezugsfertig sein.

11.2.1961: Gegenwärtig wird der Turm der alten Kirche in Hornau renoviert. Der aus dem Jahre 1725 stammende Kirchenbau soll künftig das Stadtarchiv aufnehmen und als Heimatmuseum hergerichtet werden.

15.2.1961: Auf seiner Generalversammlung wählte der Fanfarenzug Hornau einen neuen Vorstand. 1. Vorsitzender wurde der bisherige Kassierer Dieter Trippe, 2. Vorsitzender Heinz Herr, als Kassierer fungieren Heinz Schwarz und Gerhard Menz. Wiedergewählt wurden Schrift- und Geschäftsführer Toni Schmitt sowie Archivar Wilhelm Jost. Der bisherige 1. Vorsitzende Günter Trippe wirkt als Beisitzer im Vorstand mit, dem auch Stabführer Karlheinz Grimm als Mitglied angehört.

Befürchtungen, die Grundstücksanlieger zwischen der Gundelhardtstraße und dem Gimbacher Weg hegten, dass ihre Grundstücke durch die bestehenden Fluchtlinienpläne zerschnitten werden und Schwierigkeiten durch die Bebauung des oberen Teiles des Neubaugebietes "Hain" entstehen könnten, wurden jetzt vom Stadtbaumeister Ball und Bgm. Stephan als unbegründet bezeichnet. Der Fluchtlinienplan für den oberen Teil des Baugebietes "Hain" sei überhaupt noch nicht vorhanden, lediglich ein vom Kreistag beschlossener Fluchtlinienplan für das untere Haingebiet. Der Stadtbaumeister führt die Befürchtungen der Anlieger darauf zurück, dass das Katasteramt bereits den ganzen Fluchtlinienplan durchgezeichnet hat, also auch den Gebietsteil nördlich vom alten Gimbacher Weg. Dieses Durchzeichnen der gesamten Fluchtlinien besitze aber in keiner Weise Rechtskraft, da für das nördliche Gebiet weder straßen- noch gebäudemäßig bisher irgendetwas festgelegt worden sei. Wie Stadtbaumeister Ball weiter ausführte, würde, da im nördlichen Teil "Hain" bereits die Lerchesberggesellschaft und Privatleute Grundstücke besäßen, sowieso der Zeitpunkt kommen, mit den Anliegern zu sprechen, wie dies bisher immer bei Neuplanungen der Fall gewesen sei. Es sei anzunehmen, dass die Gesellschaft und auch die privaten Bauherren demnächst mit dem Bauen beginnen würden. Entgegen allen Verlautbarungen handele es sich aber nicht um Wochenendhäuser, die im nördlichen Teil errichtet werden sollen, sondern um ein regelrechtes neues Wohnbaugebiet mit eingeschossiger Bauweise.

2.3.1961: Auf der Generalversammlung des Harmonikavereins "Fidelitas" Münster am 2.3. trat der 1. Vorsitzende Adolf Gottschalk auf eigenen Wunsch zurück. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Karl Pfeiffer gewählt.

3.3.1961: Die Stadtverordnetensitzung am 3.3. begann bereits um 1900 Uhr, damit die Abschlussklassen der drei Kelkheimer Schulen daran teilnehmen konnten.

Ein Antrag der CDU zum Bau eines Schwimmbades mit Finanzierungsnachweis bei gleichzeitigem Finanzierungsnachweis für weitere dringende Bauvorhaben wurde zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommen.

Der Bürgermeister brachte zunächst den HH- Plan- Entwurf 1961 ein. Beschlossen wurde über einen 1. Nachtrag zur Satzung über die öffentl. Wasserversorgung, einen 1. Nachtrag zur Gebührenordnung zur Satzung über die Entwässerung der Grundstücke und öffentlichen Abwasseranlage, einen 3. Nachtrag zur Gebührenordnung über die Vattertierhaltung und einen 2. Nachtrag zur Gebührenordnung über die Benutzung der Friedhöfe und deren Einrichtungen.

Wie man feststellen kann, werden ab jetzt die städtischen Gebühren kontinuierlich angepasst und erhöht. Aber im Vergleich zu heute waren die Gebühren damals noch recht bescheiden. Die Wasseranschlussgebühren wurden auf 45 DM pro Meter Frontlänge festgesetzt. Das Wassergeld auf 55 Pfg. pro cbm; die ersten 5 cbm kosteten damals 3 DM. Die Kanalbenutzungsgebühr wurde auf 27,5 Pfg. und ab 1.1.62 auf 55 Pfg. angehoben. Die Kanalanschlussgebühr erhöhte sich pro Meter Frontlänge auf 85 DM. Anhebungen erfolgten auch bei den Gebühren für die Vattertierhaltung und für die Benutzung der Friedhöfe.

Der vorgenannte Antrag der CDU wurde in die Ausschüsse verwiesen. Er sollte mit den weiteren bereits vorliegenden Anträgen auf Bau eines Frei- bzw. Hallenbades beraten werden.

Bei der Beschlussfassung über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer für die Gebührenordnung der Stadtwaagen wurde der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt, endgültig über die Schließung der Stadtwaage in Hornau Beschluss zu fassen. Ein entsprechender Beschluss ist kurz darauf ergangen. Später wurden auch die Gemeindewaagen in K.-Mitte und Münster entfernt.

Ferner wurde der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt, endgültig über einen neu festzulegenden endgültigen Preis beim Ankauf des Geländes für den Zentralfriedhof zu beschließen.

Der SPD- Ortsverein Kelkheim wählte einen neuen Vorstand. 1. Vorsitzender wurde Walter Katzer, Stellvertreter Georg Schenkel, Schriftführer Kurt Schmitt und Josef Schmidbauer, Kassierer Paul Laukner, Beisitzer Gustav Hartmann, Hermann Haupt und Ännchen von Höne.

Dank des günstigen Wetters konnte die Kanalverlegung in der Freiherr-von-Gagern-Straße und in der Rotlintallee abgeschlossen werden.

Die endgültigen Pläne für die Erweiterung der Münsterer Turnhalle sind jetzt abgeschlossen. Man hofft, noch in diesem Jahr mit dem Anbau beginnen zu können.

Die Frankfurter Siedlungs- und Eigenheimbau GmbH wird auf einem neuen Siedlungsgelände in Kelkheim "Am Gimbacher Feld" eine Eigenheimsiedlung mit 55 Häusern erstellen.

24.3.1961: In der Stadtverordnetensitzung am 24.3. konnte der Bürgermeister mitteilen, dass der 1. und 2. Bauabschnitt der Eichendorffschule weitgehend fertig gestellt sei und dass die Einweihung am 14.4.61 erfolgen werde.

Ferner gab er bekannt, dass erstmals ein Werbeprospekt der Stadt Kelkheim herausgegeben wurde. Dieser Prospekt wurde erst im Jahre 1974 durch die Herausgabe eines neuen Prospektes abgelöst. Die Stadtverordneten stimmten auch einem Anbauvertrag mit einer Wohnungsbaugesellschaft für das Gimbacher Feld zu. Es handelte sich hier um das heutige Gebiet Gimbacher Weg, das mit Atrium-, Hollandhäusern und einigen Bungalows bebaut ist.

Dem HH-Plan für 1961, der im ordentlichen HH mit 2.673.124 DM und im außerordentlichen HH mit 2.114.620 DM abschloss, wurde einstimmig zugestimmt. Bei Genehmigung der HH-Satzung wurden auch Darlehensaufnahmen von DM 1.112.500 zugestimmt. Davon sollten 120.000 DM für Schulbau, 50.000 DM für Straßenbau und 942.500 DM für Wasserversorgungsmaßnahmen bereitgestellt werden. Für die Wasserversorgung war deshalb eine so hohe Darlehensaufnahme erforderlich, um mit dem Bau des Hochbehälters "Persch" und der Aufbereitungsanlage in Hornau beginnen zu können.

Der Verwaltungsangestellte Kurt Schmitt wurde zum Fachberater für den zivilen Bevölkerungsschutz gewählt.

Ferner beschlossen die Stadtverordneten noch, dass zukünftig in den Baugebieten der Hornauer- und Frankfurter Straße bis zur Lorsbacher Straße eine viergeschossige Bauweise genehmigt wird.

14.4.1961: Heute wurde die neu erstellte Eichendorffschule in Münster unter Teilnahme führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ihrer Bestimmung übergeben.

3.5.1961: Bgm Stephan konnte heute den 10.000sten Einwohner unserer Stadt begrüßen. Es ist dies die am 13.1.1961 in Frankfurt geborene Christa Möller, die zusammen mit ihren Eltern und zwei Geschwistern in die Farbwerkssiedlung in Hornau einzog.

Im Stadtteil Münster sind jetzt endlich die von allen Einwohnern schon lange und ungeduldig erwarteten Arbeiten für den Bau des Bürgersteiges zum Friedhof aufgenommen worden. Der Bürgersteig wird in der Frankfurter Straße bis zum Friedhof verlängert, die geplante Straßenverbreiterung ist dabei schon berücksichtigt.

7.5.1961: Schon zum zweiten Mal wurde auf dem von Mitgliedern des Kelkheimer Boxer- Klubs in Selbsthilfe erbauten Hundesportgelände in Münster heute eine Zucht- und Testschau veranstaltet, an der Züchter aus Hessen und dem Rheinland mit 70 Vierbeinern teilnahmen. Unter den besonders gut bewerteten Tieren waren auch drei Hunde der Kelkheimer Züchter Männel und von Haase.

Der Gartenbaubetrieb Otto Brockfeld erhielt auf der ersten Hallen- Sonderschau innerhalb der Bundesgartenschau in Stuttgart in der Ausstellungsgruppe "Blühende Topfpflanzen" für seine "Aphelandra" eine Goldmedaille des Zentralverbandes des Deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaus e.V.

12.5.1961: In einem Wohnhaus in der Straße Nach dem Busch brannte heute das Dachgeschoß völlig aus. Die Feuerwehr, die rasch an der Brandstelle eingetroffen war, konnte das Feuer eindämmen und ein Übergreifen auf das übrige Wohnhaus, in dem sieben Familien wohnen, verhindern. Insgesamt sechs Personen wurden obdachlos und mussten anderweitig untergebracht werden. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Die von der Kelkheimer Polizei ermittelten Täter, die eine Reihe von Einbrüchen in Gartenhütten, einem Neubau und einem Kiosk verübten, es handelt sich um vier Jugendliche aus Kelkheim, haben inzwischen noch die Schuld an einer Zahl von Unfällen im Baugebiet "Am Berg", weitere Einbrüche in Tankstellen und Automaten sowie Beschädigungen im Stromversorgungsnetz von Kelkheim eingestanden.

18.5.1961: In der Sitzung am 18.5. konnte mitgeteilt werden, dass der Kreis aufgrund der gefassten Resolution des Stadtparlaments jetzt bereit war, das gewährte Darlehen von 20.400 DM zum Bau der Pestalozzischule in eine Beihilfe umzuwandeln. Das Darlehen stand allerdings nur noch mit 19.778,84 DM zu Buche. Die Forderungen der Stadt bezüglich besserer Berücksichtigung wegen der besonderen Belastung der Realschule wurden damit nur teilweise erfüllt. In den kommenden Jahren gab es deshalb mit dem Kreis immer wieder Auseinandersetzungen.

Grundsätzliche Zustimmung erfolgte auch zur Erschließung des 1. Teils des Baugebietes "Adolfshöhe". Der Bebauungs- und Fluchtlinienplan wurde beschlossen. Es wurde jedoch festgelegt, dass eine Benachteiligung der privaten Eigentümer in dem Gebiet gegenüber der Grundstücksgesellschaft nicht erfolgen dürfe.

Erstmals beschlossen wurde aufgrund des neuen Bundesbaugesetzes eine Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach dem neuen Recht. Die alte Gebührenordnung trat kraft Gesetzes am 30.6.61 außer Kraft. Mit der neuen Satzung wurde eine Umstellung der Berechnung der Erschließungsbeiträge von laufenden Metern auf Grundstücksgröße und baulicher Ausnutzung der Grundstücke vorgesehen, die heute noch mit kleinen Änderungen in Kraft ist.

Die Anfragen des Abends bestätigten den damals noch gegebenen schlechten Ausbau von Straßen und Bürgersteigen. Es wurde z.B. angefragt, wann das Teilstück der heutigen Feldbergstraße zwischen Dingesweg und Theresenstraße ausgebaut würde, wann an der Frankfurter Straße bis zur Lorsbacher Straße wenigstens einseitig Platten verlegt würden und wann der Ausbau der Neubaustraßen im Gebiet "Am Berg" erfolge; zu nächst solle gewährleistet werden, dass wenigstens begehbbare Fußwege angelegt werden.

Aufgrund eines Dringlichkeitsantrages stimmte die Versammlung ferner grundsätzlich dem Bau eines Kindergartens durch die evang. Kirchengemeinde an der Parkstraße zu. Über die Größe und das Bauwerk wurde erst später beschlossen.

19.5.1961: Als Nachfolger von Pfarrvikar Zorn in Hornau, heute evangelische Stephanusgemeinde, wurde jetzt Pfarrvikar Eberhard Koch eingesetzt. Er wurde am 2. Pfingstfeiertag von Probst D. zur Nieden im Vormittagsgottesdienst eingeführt.

24.5.1961: Am Münsterer Kiefernwäldchen, unterhalb der Siedlung "Neue Heimat", hat die Stadtverwaltung ein Steinkreuz errichten lassen. Es soll das vor zehn Jahren zerstörte Steinkreuz an der Lorsbacher Straße ersetzen.

Die Kulturgemeinde hat die durch den Tod ihres Gründers und Initiators Dr. Leonhard Dichmann verursachte Krise überwunden. Der 1. Vorsitzende, Pfarrer i.R. Paul Spiess, gab einen Rückblick über die abgelaufene Saison und führte u.a. aus, dass in dieser Zeit 7 Theateraufführungen, 2 Konzerte und 14 Vorträge stattgefunden haben. Man sei bemüht gewesen, das jeweilige finanzielle Risiko auf ein Minimum herabzudrücken, doch hätten die zur Verfügung stehenden Mittel nicht immer voll ausgereicht. Man quittierte dankbar die Tatsache, dass die Stadt Zuschüsse geleistet hat. Erfreulich ist das Anwachsen der Mitgliederzahl von 139 auf 328.

Durch die anhaltenden starken Regenfälle kam es im Stadtgebiet zu erheblichen Störungen und Schäden. Der Liederbach trat an mehreren Stellen über die Ufer, wodurch insbesondere im Stadtteil Münster erheblicher Schaden angerichtet wurde. Das Wasser drang in das frühere Werk II der Dichmann AG und verursachte großen Schaden an den technischen Anlagen einer Maschinenfabrik.

Auch die Gastwirtschaft Gasser wurde unter Wasser gesetzt und musste zeitweise für Gäste gesperrt werden. Eine akute Gefährdung des Bahnverkehrs wurde durch die Unterspülung eines Teilstücks der Bahnanlage K.-Mitte heraufbeschworen. Die gesamte Kolonne der städtischen Arbeiter und auswärtige Hilfskräfte wurden zur Beseitigung dieser Gefahrenstelle eingesetzt.

4.6.1961: Seinen bisher größten Erfolg erzielte der Fanfarenzug Hornau bei einem großen Spielmanns- und Fanfarenzug- Wettstreit am 4.6. in Ludwigshafen. Die "Kurfalz" Oppau hatte zu diesem Wettstreit eingeladen, der unter großer Beteiligung namhafter Spielmanns- und Fanfarenzüge in der Chemiestadt ausgetragen wurde. Unter der vorzüglichen Stabführung von Karlheinz Grimm errang der FZH den 1. Preis in der Sonderklasse.

10.6.1961: Die Turnabteilung der SG beging mit einem Festakt und einem wohl gelungenen Festumzug heute die Feier ihres 75-jährigen Bestehens. Vorsitzender Emil Müller konnte bei seiner Festansprache eine ganze Reihe prominenter Gäste begrüßen. Unter ihnen auch den Schirmherrn der Veranstaltung, Landrat Dr. Wagenbach, der im Auftrag des Kreises ein Geldgeschenk überreichte.

Im Mittelpunkt der in der Stadthalle stattgefundenen Feier standen die Verleihungen von Gauehrenbriefen, Urkunden und Ehrenmitgliedschaften an verdiente langjährige Mitglieder. So wurden *Nikolaus Wenzel, Jean Stelzer, Josef Wenzel, Heinrich Bertz, Georg Kilian, Florian Hügle, Heinrich Pleines und Adam Wohlleber* auf Grund ihrer mehr als 50-jährigen Zugehörigkeit zum Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt. In Würdigung ihrer besonderen Verdienste wurden *Emil Müller, Josef Dichmann, Josef Becker, Simon Orf, Georg Schnetzer, Georg Kilian, Walter Remppe und Georg Wenzel* der Gauehrenbrief verliehen, Vorsitzender *Emil Müller* und der langjährige Turnwart *Josef Becker* wurden zusätzlich mit dem Kreisehrenbrief ausgezeichnet.

21.6.1961: Heute starb der Landwirt Heinrich Herr 5. im Alter von 76 Jahren. Herr H. Herr war von 1945 bis 1946 Mitglied des Beirates, der die Geschicke der Stadt unmittelbar nach dem Kriege geleitet hatte. Die Stadt Kelkheim wird Herrn Herr 5. stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

23.6.1961: Das Oberhaupt eines der fünf birmesischen Gliedstaaten, Dr. Saw Hla Tun, der zugleich Minister in der Regierung der Birmanischen Union ist, besuchte heute zusammen mit seinem Staatssekretär die Dichmann Werke. Die beiden Politiker, die sich als Gäste der Bundesregierung einige Tage in der Bundesrepublik aufhalten, sind an der Holzverarbeitung besonders interessiert, da die Hauptausfuhrprodukte ihres Landes Teak- und andere tropische Hölzer sind.

23.6.1961: In der Stadtverordnetensitzung am 23.6. konnte 1. Stadtrat Mohr in Vertretung des Bürgermeisters mitteilen, dass im 1. Halbjahr 1961 sich die Einwohnerzahl Kelkheims auf über 10.000 erhöht hat.

Genehmigt wurde die Aufnahme eines Darlehens aus ERP-Mitteln in Höhe von 150.000 DM für Wasserversorgungsmaßnahmen.

Aufgrund eines FDP-Antrages wurde beschlossen, für die Erholung von Berliner Kindern 500 DM bereitzustellen. Diese Mittel wurden noch viele Jahre alljährlich im HH-Plan ausgewiesen.

Ein Antrag der CDU vom 6.6. löste unter den Stadtverordneten heftige Diskussionen aus. Die CDU wollte ein Waldgelände am Münsterer Sportplatz roden und bebauen lassen. Sie begründete die Bereitstellung des Waldgeländes westlich der Jahnstraße für Wohnbebauung und für die Errichtung eines Freibades damit, dass allein so Mittel von mindestens 2 Millionen DM zur Durchführung dringender Maßnahmen, insbesondere des Baues eines Schwimmbades und eines Rathauses, bereitgestellt werden könnten. Es ging um die Rodung von ca. 17 ha Waldgelände. Die SPD und FDP lehnten den Antrag auf Bereitstellung von Waldgelände für Bauzwecke ab. Die FDP schlug vor, einen Verkauf der Obstanlage "Busch" stattdessen in Erwägung zu ziehen.

Eine Kontroverse gab es zwischen der SPD und CDU, nachdem die CDU der SPD vorwarf, dass sie bis heute zu ihrem Antrag auf Bau eines Schwimmbades noch keinen konkreten Finanzierungsplan vorgelegt habe. Nach längeren Diskussionen wurde der Antrag mit 12 gegen 6 Stimmen an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.

Der Magistrat wurde beauftragt, gleichzeitig zu überprüfen, ob ein Verkauf der Obstanlage "Busch" zu günstigen Bedingungen erfolgen könne. Der Verkauf der Obstanlage "Im Busch" wäre nur als Baugelände finanziell interessant gewesen. Ein Verkauf als landwirtschaftliches Gelände hätte nur wenige Einnahmen erbracht. Nach weiteren Beratungen kam auch der Antrag der CDU nicht zum Tragen. Er wurde am 15.2.1963 durch die Stadtverordnetenversammlung aufgehoben. Der Bau des Schwimmbades und des Rathauses verzögerte sich noch um Jahre (1971 bzw. 1974), da damals keine Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden konnten.

Lebhafte Diskussionen gab es in dieser Sitzung auch beim TOP Anfragen wegen der katastrophalen Straßenverhältnisse in dem Neubaugebiet Altkönigstraße. Die mit der Erschließung dieses Gebietes beauftragte Firma hatte ohne Genehmigung der Stadt und des Kreisbauamtes einen Teil der Wohnungen zum Bezug freigegeben. Eine Gebäudeabnahme lag lediglich für 2 Wohnungen vor. Die Mieter der Wohnungen hatten sich wegen der unzumutbaren Straßenverhältnisse an die Presse gewandt. Nach weiteren Verhandlungen übernahm die Stadt Kelkheim auf Kosten der Firma selbst den Ausbau der Straßen. Die Abrechnung führte später zu einem gerichtlichen Verfahren, das jedoch mit einem günstigen Vergleich für die Stadt abgeschlossen werden konnte.

Bereits zum zweiten Male hatte das Kulturamt die Grundstücksbesitzer in Hornau zu einer Versammlung eingeladen, in der das Problem der Flurbereinigung auf der Tagesordnung stand. Schon vor zwei Jahren hatten die Hornauer Grundstückseigentümer eine Bereinigung ihrer Gemarkung abgelehnt. Die Interessengemeinschaft der Kleingrundbesitzer aus Kelkheim und Münster gab bei der Versammlung eine Erklärung ab, in der sie, falls die Flurbereinigung auch in ihren Stadtteilen durchgeführt werden sollte, ein Ausnahmegebiet für die Kleingrundstücke fordern.

Der Referent des Kulturamtes erklärte bei der Versammlung, es könnte zwar in Hornau wegen der großen Zahl der beteiligten Grundstückseigentümer auf einer relativ kleinen Fläche nur zu geringen Zusammenlegungen kommen, jedoch sehe er durch die dadurch möglichen Verbesserungen der Be- und Entwässerungsanlagen sowie des Wegenetzes und durch eventuell gemeinschaftliche Obstanlagen eine große Chance für die Rentabilität und Modernisierung des Obstbaues in diesem Stadtteil. Die Hornauer

selbst sind gegen die Flurbereinigung, wie von mehreren Sprechern betont wurde, weil sie meinen, eine Zusammenlegung könnte keinen großen Nutzen bringen, da die Bodenqualität zu unterschiedlich und der Großteil des Grundbesitzes in den Händen von Kleingrundstückseigentümern sei.

1.7.1961: 100 Jahre Männergesang in Kelkheim.

Feierlich läuteten am Samstag, den 1.7., die Glocken der Klosterkirche ein Fest ein, wie es wohl nur sehr selten gefeiert werden kann: 100 Jahre MGV "Liederkrantz" Kelkheim! Kein Vereinsfest im üblichen Sinne, sondern eine Angelegenheit der gesamten Bürgerschaft. Beim Festkommers am Samstagabend zeigte es sich, dass die Kelkheimer Bürger mit großem Gemeinschaftsgeist sind; das Riesenzelt war brechend voll. Die Eröffnungsmusik der Mainzer Hofkapelle leitete über zu einem von *Helene Herr* gesprochenen Prolog. Feierliche Stille herrschte, als ihre Stimme den Raum erfüllte, bis ihre Worte - Schillers Ode an die Freude - verhallt waren. Unter Leitung von Chordirektor *Franz Schlaud* brachten die Chorgemeinschaft MGV Zeilsheim, MGV Marxheim, MGV Liederkrantz Schuberts "Allmacht" zu Gehör, unter Mitwirkung eines Pianisten und der bekannten Sopranistin *Meta Maria Kopp*. Die Festrede hielt *Hermin Herr*, der Vorsitzende des Festausschusses. Er verzichtete darauf, eine vielleicht erwartete langatmige Vereinsgeschichte zu verlesen, welche ja ohnehin aus der Festschrift zu ersehen wäre und richtete einen zündenden Appell an die Jugend, sich einzureihen in die Schar der Sänger.

Regierungspräsident Dr. Schubert überreichte dem Jubelverein eine Ehrenplakette, sprach seine Glückwünsche aus und sagte, das Lied als wertvolles Volksgut dürfe nicht verstummen und es sei wichtig, gerade in unserer Zeit den Idealen die Treue zu halten. Von dem am Erscheinen verhinderten Landrat Dr. Wagenbach wurde eine Grußbotschaft verlesen. Minister Professor Ernst Schütte ließ ebenfalls Grüße übermitteln und ein namhaftes Geldgeschenk überreichen. Bgm. Wilhelm Stephan übergab dem Verein einen wundervollen Rosenstrauß sowie einen Scheck.

Der MGV "Euterpe" Hornau brachte unter Mitwirkung des Orchesters Schuberts "Gott in der Natur" wirkungsvoll zur Aufführung. Alle Beteiligten gaben ihr Bestes und viel Beifall dankte ihnen. Vereinsvorsitzender *Karl Schneider* dankte allen Bürgern für ihr Interesse am Vereinsleben, im besonderen denen, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben und betonte die Notwendigkeit, den kulturellen Bestand zu erhalten. Alle Ortsvereine reihten sich ein in die Festgemeinde und gratulierten durch ihre Vereinsvorsitzenden. Überhaupt war von einem dreigeteilten Kelkheim bei diesem Festkommers wirklich nichts zu spüren. Die beispielgebende Einheit wurde schon allein durch die Programmgestaltung des Festes verdeutlicht; alle drei Stadtteile waren gleichermaßen daran beteiligt. In neuen, farbenprächtigen Uniformen gab der Fanfarenzug Hornau sein Debüt. Schmetternde Fanfaren, Trommelwirbel und - erstmalig - Hörner erfüllten den Raum. Kein gewöhnlicher Marsch, sondern eine attraktive Schau unter der Stabführung von Karlheinz Grimm begeisterte die Zuhörer. Unsere Stadt hat Grund, auf seinen jüngsten Verein Stolz zu sein, der besonders im letzten Jahre von Erfolg zu Erfolg eilte und viele schöne Preise errang. Auch mit dem Akkordeonverein "Fidelio" hatte man eine gute Darbietung ins Programm genommen. Die Münsterer hatten viel Erfolg. Wie das Publikum mitging, als die Turnriege der SG am Pferd mit halsbrecherischen Übungen aufwartete, muss man erlebt haben. Weiterhin gab es gute Radfahrkunst im Einrad von den Hornauern zu sehen. Kunstfertigkeit im Einradfahren - zu Walzerklängen. Kunstfahrer der TSG stellten durch ihre Darbietungen unter Beweis, dass sie den Titel eines Hessenmeisters nicht zu Unrecht führen. Mädchen der SG-Turnriege zeigten einen hübschen Laternentanz, der überaus gut ankam.

Auch im unterhaltenden Teil gab man sich viel Mühe. Der Humor hatte Vorfahrt, als sich das KKK-Ballett produzierte und viel Beifall erntete mit seinen flotten Tänzen. Der gemischte Chor Hornau beschloss mit einem Heimatlied das überaus vielseitige Programm am Vorabend des Hauptfesttages.

Der **Sonntag** wurde ein Volksfest für die ganze Stadt. Die Sonne strahlte bereits am frühen Morgen. In allen Straßen kein Haus ohne Flaggen und Girlandenschmuck. Bereits um 6 Uhr begann das Wecken durch den FZH und Männerchor. Laufend trafen die Sänger aus allen Teilen des Hessenlandes ein. Um 8 Uhr begann im großen Festzelt und in der Stadthalle der Sängerkampfstreit. Der Nachmittag gehörte dem eindrucksvollen Festumzug durch die Straßen der Stadt. Pünktlich um 14.00 Uhr setzte man sich in Bewegung. Inzwischen war es sehr heiß geworden, die Sonne meinte es ein wenig zu gut, der Asphalt glühte. Geduldig warteten die Menschen an den Straßen auf die Dinge, die da kommen sollten. Der Reit- und Fahrverein Kelkheim bildete die Spitze des Zuges, gefolgt von blumengeschmückten Mädchen auf Fahrrädern, Marschmusik erklang: Der FZH in seinen farbenprächtigen Uniformen zog vorüber. Ein Festwagen mit einer riesigen vergoldeten Lyra "100 Jahre Männergesang" erregte die Bewunderung. Es folgten die Fahnenabordnungen der am Kampfstreit teilnehmenden auswärtigen Vereine. Der MGV "Euterpe" hatte einen sehr schönen Wagen, ein großes Fass mit einer Gruppe in historischen Kostümen. Wieder Marschmusik, diesmal vom Spielmanns- und Fanfarenzug Münster serviert. Und nun rollte in langer Folge Wagen auf Wagen vorüber.

Man hatte sich allerlei einfallen lassen. Radfahrer erschienen auf historischen Rädern, ein Automobil, Baujahr 1914, erregte Heiterkeit. Ein riesiger Hobel als Wahrzeichen der Schreinerzunft wurde auf einem Wagen mitgeführt, der mit der Inschrift: "Gott segne das ehrbare Handwerk" versehen war. Die SG parodierte mit einem Wagen Hessen-Pokalsieger 1960 - die Helden sind müde. Dazwischen Marschmusik der Mainzer Hofkapelle. Ein Wagen des Obst- und Gartenbauvereins, sehr hübsch aufgemacht, zeigte

einen riesigen Obstkorb und dazu den Vers: "Esst Taunusobst, trinkt Äppelwoi, warum kauft man Obst im Ausland ein?" An lustigen Einfällen fehlte es wahrhaftig nicht:

Ein offenes Auto zeigte eine Gruppe VW-Aktionäre mit Zylindern, die Herren hatten am Hutrand ein paar Hundertmarkscheine sichtbar befestigt, an den Seiten des Wagens stand dann zu lesen: Auf nach Wolfsburg! Man kann natürlich im Rahmen dieses Berichtes für eine Chronik nicht alles Gezeigte aufzählen. Nur ein Wagen sei noch erwähnt, der einen riesenhaften, überdimensionalen Globus zeigte, vor dem ein paar bunte übergroße Vögel saßen und ein Spruchband flatterte mit der Aufschrift: "Das Lied beherrscht die ganze Welt." Den Abschluss des schönen und oft lustigen Zuges bildete eine Abordnung des Hofheimer Vespa-Clubs. Alles in allem, eine runde hübsche Sache. Man hatte sich viel Mühe gegeben und kann den Beteiligten nur Anerkennung zollen.

Um 18.00 Uhr erfolgte im Festzelt die mit Spannung erwartete Siegerehrung des Gesangswettstreites. Mit einer Gesamtpunktzahl von 189 Punkten wurde der MGV "Frohsinn" Lang-Göns Sieger in der 1. Klasse, während in der 2. Klasse das Los zwischen dem kath. Männerchor Ffm.-Niederrad und der Chorgemeinschaft "Germania" Kreuztal entscheiden musste und die "Germania" als Klassensieger hervorging. In der 3. Klasse siegte der GV "Germania" Neuses und in der 4. Klasse der MGV "Eintracht" Breidenstein.

Die Sieger in allen Klassen erhielten namhafte Geld- und Sachpreise, die zum größten Teil von den Firmen Heinrich Bender & Söhne, Gebrüder Wolf, Hugo Neumann, Gebrüder Stelzer und der Gebr. Dichmann AG gestiftet worden waren. Im Anschluss an die Siegerehrung begann der große Jubiläumsball, bei dem die Tanzfreudigen auch zu ihrem Recht kamen.

Der Abschluss des großen Sängerfestes war ein "Bunter Abend" am Montag im Festzelt. Der durch Rundfunk und Fernsehen bekannte Conferencier *Heinz Schenk* hatte die Führung durch das aus viel Musik, Schlagern und Artistik bestehende Programm übernommen. Er verstand es vortrefflich, die Besucher mit Humor und vielen heiteren Glossen im Bann zu halten und zu begeistern. Eine exzentrische Tempo-Akrobatenschau boten die *Gerdos Brothers* dar, dem Jongleur *Barney* gelang es, 25 Teller auf Stäben rotieren zu lassen und *Rita* und *Arno von Bolen* erfreuten die Zuschauer mit allerlei Zauberkünsten. Mit Weisen aus dem "Bettelstudent" und einem alten Weinlied begeisterte *Georg Sterns* wunderschöne Stimme das Publikum. Rasenden Applaus erntete auch der beliebte Schlagersänger *Rene' Caroll* mit seinen Darbietungen. *Evelyn Küneke* musste sich allerdings harte Kritik gefallen lassen: Ihre Gesänge passten überhaupt nicht in den Rahmen des Festes. Nach Beendigung des Programms spielte die Hofkapelle noch eifrig zum Tanz auf.

Der neue Hochbehälter in Hornau kann voraussichtlich in einem Monat in Betrieb genommen werden. Die Kosten für den jetzt fertig gestellten Rohbau belaufen sich, ausschließlich der Rohrleitungen und der Aufbereitungsanlage, auf rund 900.000 DM. Er wird 1.000 Kubikmeter Wasser fassen können und damit zu einer gesicherten Wasserversorgung der Bevölkerung beitragen.

15.7.1961: Im ersten Halbjahr wurden für Kelkheim 93 Baugenehmigungen für Wohnungen und Geschäftshäuser erteilt.

Die evangelische Kirchengemeinde hat in der Gundelhardtstraße einige neue Räume für Pfarramt, Gemeindegewerkschaft, Jugend- und Erwachsenenkreise eingerichtet. Das Haus in der Gundelhardtstraße war von der Besitzerin an die Landeskirche vererbt worden mit der Maßgabe, dass es, ebenso wie das Vermögen der Verstorbenen, alten Menschen zugutekomme. Die Landeskirche hat nun aus dem Vermögen eine Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Altenheimen gebildet und das Haus, das als Altenheim nicht geeignet erscheint, zunächst an die Kirchengemeinde in Kelkheim vermietet.

30.7.1961: Festlich geschmückt präsentierte sich heute der Stadtteil Hornau. Mit einem großen Festkommers, einem Festumzug und sportlichen Wettkämpfen feierten die Hornauer Turn- und Sportfreunde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ihren 75. Geburtstag. Zahlreiche Gratulanten hatten sich zum Festkommers im gut besuchten Festzelt eingefunden. Geehrt wurde für 60-jährige Mitgliedschaft *Johann Fuchs*. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden *Adam Noss, Johann Borsch, Nikolaus Menke, Peter Müller, Adam Müller, Matthäus Steyer und Peter Herrmann* mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Ein von der CDU-Fraktion vorgelegter Plan, nach dem in Münster ein städtisches Waldgelände von 170.000 qm Größe an eine private Baugesellschaft für den Bau von etwa 150 Eigenheimen verkauft werden soll, ist in der Bevölkerung auf starke Ablehnung gestoßen. In einer Resolution an Magistrat und Stadtverordnetenversammlung weisen die Bürger darauf hin, dass sie gegen dieses Vorhaben Einspruch erheben. Der Wald im stark industriellen Rhein-Main-Gebiet sei für die leibliche und seelische Gesundheit der Bevölkerung ebenso wichtig, wie der Bau von Sportanlagen. Die Aufgabe, den Wald bei der zunehmenden Industrialisierung auch für künftige Generationen zu erhalten, verdiene, so heißt es, den Vorrang vor aktuellen Aufgaben, für die noch andere Lösungen gefunden werden können.

Die Kelkheimer Polizei hat jetzt eine Funkanlage, die im Polizeigebäude und im Streifenwagen eingebaut werden kann, erhalten. Jetzt kann die Streife zu jeder Zeit an jedem Ort erreicht werden.

1.8.1961: Pater Erwin Schmelz vom Franziskanerkloster wurde mit Wirkung von Heute zum Pfarrvikar in der neu eingerichteten Hornauer Vikarie eingesetzt.

Im Landratsamt in Höchst wurde unter Vorsitz von Landrat Dr. Wagenbach der "Abwasserverband Vordertaunus" einstimmig gegründet. An der Gründungsversammlung nahmen die Bürgermeister der Gemeinden Kelkheim, Niederhofheim, Oberliederbach, Hattersheim, Okriftel, Sulzbach und Schwalbach sowie Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes, des RP und der Stadt Frankfurt teil.

13.8.1961: Ganz plötzlich und für alle überraschend ist der Druckereibesitzer und Stadtverordnetenvorsteher Helmar Pabst heute im Alter von nur 33 Jahren gestorben. Vorsteher Pabst wurde erstmals im Oktober 1956 in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Er war Mitglied im Ausschuss für Schulen, Kultur und Jugendpflege. Im Aug. 1959 wurde H. Pabst zum 4. Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Kelkheim gewählt, bis der Tod ihn aus dieser Funktion riss. Vorsteher Pabst hat sich stets für die Belange seiner Mitbürger eingesetzt. Die Stadt Kelkheim wird ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Da die bisherige 1. Vorsitzende der AWO, Käthi Opitz, ihr Amt wegen Arbeitsüberlastung niedergelegt hat, wurde Stadtrat Ernst Heil mit der Übernahme des Amtes des geschäftsführenden Vorsitzenden bis zur nächsten Hauptversammlung betraut. In Anerkennung ihrer aufopferungsvollen Arbeit für die Arbeiterwohlfahrt überreichte er Frau Opitz, die 1946 die Organisation wieder ins Leben gerufen hatte, ein Blumenpräsen.

25.8.1961: Am 13.8.61 verstarb plötzlich und unerwartet der erst 33-jährige Stadtverordnetenvorsteher Helmar Pabst. In der Stadtverordnetensitzung am 25.8. führte die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Frau Elisabeth Katzer (SPD) die Sitzung. Zunächst wurde dem verstorbenen Vorsteher gedacht. Für Herrn Pabst rückte als Stadtverordneter Herr Christian Kunz (FDP) nach. Der Bürgermeister musste bei dem Halbjahresbericht über die Finanzlage der Stadt per 30.6. darauf hinweisen, dass sich erhebliche Mehrausgaben, insbesondere bei den Löhnen und Gehältern, ergaben, während andererseits Mehreinnahmen nicht entstehen, ja sogar mit einem Gewerbesteuerausfall von 110.000 DM durch die Erhöhung der Freigrenze bei der Gewerbesteuer zu rechnen sei. Bei einer Gewerbesteuereinnahme von damals nur rd. 500.000 DM hätte dies eine erhebliche finanzielle Einbuße bedeutet. Durch das Ansteigen der Gewerbesteuer konnte der Ausfall jedoch innerhalb von zwei Jahren überbrückt werden.

1.9.1961: Pater Erwin Schmelz wurde heute als neuer Pfarrvikar für die kath. Kirchengemeinde St. Martin in Hornau eingeführt.

8.9.1961: 150 Jahre St. Dionysiuskirche in Münster. Vor 150 Jahren wurde die Kirche in Münster geweiht. Anlässlich des bevorstehenden Kirchweihfestes am 8.9. werfen wir einen Blick in die Geschichte der Münsterer "Kerb". Am Feste Maria Geburt begeht die Pfarrgemeinde St. Dionysius in Münster ihren Kirchweihstag, oder wie der Volksmund sagt ihre "Kerb". In diesem Jahr hat das für die Münsterer eine besondere Bedeutung, sind doch 150 Jahre her, dass am 8. September 1811 das Gotteshaus feierlich vom Mainzer Weihbischof von Kolborn, Titularbischof von Charphanaum, konsekriert wurde. Kirche und Altäre wurden an diesem Tage für den Gottesdienst geweiht.

Wie uns das Buch von Pfarrer Hilpisch aufzeigt, hat die Pfarrei Münster eine alte ehrwürdige Tradition. Alte Urkunden bezeugen, dass Münster schon im Jahre 975 Pfarrei war. Erzbischof Willigis von Mainz schenkte nach dem Jahre 975 die Pfarrei an das Stefansstift in Mainz. 1975 wird die Kirchengemeinde ihr 1.000-jähriges Bestehen feiern können. Dieser lange Zeitraum lässt darauf schließen, dass die jetzige Kirche nicht die erste war.

Das erste Gotteshaus stand unterhalb Münster auf der Flur - in der Chronik "Altkirche" - bezeichnet. Erbaut wurde es wohl als Eigenkirche eines der fränkischen Edeline. Später, als das Dorf Münster sich entwickelte und zum Schutz von Haus und Hof, von Hab und Gut mit Wall und Graben umgeben wurde, bezog man auch die Kirche mit in die Dorffestung ein.

Münster bekam seine zweite Kirche; die erste stand noch Jahrhunderte und ist wahrscheinlich erst im Dreißigjährigen Krieg völlig zerfallen. Die zweite Kirche stand auf demselben Platz wie die heutige. Im Dreißigjährigen Krieg war sie hart mitgenommen worden, aber noch ausbesserungsfähig. Anfang des 18. Jahrhunderts war sie dann so verfallen, dass sie einer gründlichen Erneuerung unterzogen werden musste. 90 Jahre später kam dann der völlige Neubau. Das alte Gotteshaus war inzwischen zu klein geworden, da sich die Seelenzahl des Kirchspiels ständig vergrößert hatte.

1808 wurde die Planung, 1809 die Arbeit begonnen und 1811 wurde der Kirchenneubau vollendet. Die Kirche ist im klassizistischen Stil gebaut. Die Pläne stammen von dem nassauischen Bauinspektor Zais. Die Arbeiten wurden zum größten Teil von einheimischen Handwerkern ausgeführt.

Die zwei Nebenaltäre stammen aus dem Zisterzienserkloster Eberbach/ Rhg. der Marienaltar wurde 1685 von dem Mainzer Kanzler und Geheimen Rat Constantin von Bertram gestiftet und ist aus echtem Marmor. Den anderen Nebenaltar errichtete 1710 Abt Michael von Eberbach als Sakramentsaltar und ist Imitation. Der Christuscorpus über dem Hauptaltar stammt ebenfalls aus dem Kloster Eberbach im Rheingau. Eine alte Überlieferung sagt, dass ein Münsterer Bauer dieses Kunstwerk unter Lebensgefahr aus der Klosterkirche herausgeholt hat.

Unter Pfarrer Neeb erhielt die Kirche einen neuen Außenputz. In der Nacht vom 20. auf 21. September 1942 stürzte durch Kriegseinwirkung die Decke im Chor herunter. Der Hauptaltar, Bänke und die Muttergottesstatue wurden zertrümmert. Pfarrer Hilpisch ließ das Chor erneuern, ein neuer Hauptaltar wurde angeschafft, gleichzeitig erhielt die Kirche einen neuen Anstrich.

Nach der Währungsreform schaffte die Gemeinde dann neue Glocken, elektrisches Geläute und neue Bänke an. 1957 wurde das Gotteshaus von neuem völlig renoviert. Das Hauptportal mit Windfang, sowie die Beichtstühle wurden unter Leitung des Landeskonservators Dr. Feldkeller stilgerecht erneuert. Die Renovierungsarbeiten leitete der Kirchenmaler Jost aus Hattersheim. Die Verglasung der Fenster und alle übrigen Malerarbeiten wurden von einheimischen Handwerkern ausgeführt.

Alle Kosten, angefangen von den Glocken bis zur eigentlichen Renovierung, brachte die Pfarrgemeinde zum größten Teil selbst durch Sammlungen auf. Im vorigen Jahr konnte eine neue Orgel angeschafft werden. Die Kosten dafür wurden ebenfalls von der Pfarrgemeinde aufgebracht. Dieses neue Werk hat 22 Register und dient in würdiger Weise dem Gottesdienst. In den letzten Jahren hat sich die Pfarrgemeinde Münster räumlich und zahlenmäßig stark vergrößert. Mit ihren kleinen Filialen Niederhofheim und Oberliederbach zählt sie heute ca. 3.000 Seelen.

19.9.1961: Der Ortsbrandmeister der Freiw. Feuerwehr Münster, *Heinrich Flick*, stand heute im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen anlässlich seiner 25-jährigen Tätigkeit als Ortsbrandmeister. Unter den Gratulanten befand sich Landrat Dr. Wagenbach, Pfarrer Stinner, Kreisbrandinspektor Maurer, Kreisfeuerwehr-Verbandsvorsitzender Peter Neun und die Ortsbrandmeister der beiden anderen Kelkheimer Wehren.

22.9.1961: In der Stadtverordnetensitzung am 22.9. gab es erhebliche Meinungsverschiedenheiten um die Wahl der 3 Mitglieder aus der Lehrerschaft in die neu zu bildende Schuldeputation. Es lagen 5 Wahlvorschläge vor, und zwar je 1 Vorschlag des Lehrerkollegiums der Volksschulen in Münster und Hornau sowie ein Vorschlag der Gewerkschaft "GEW", 1 Vorschlag des Bundes Hess. Lehrer und Erzieher und 1 Vorschlag der nichtorganisierten Lehrer. Die Meinungsverschiedenheiten entzündeten sich daran, ob nach dem neuen Gesetz über die Bildung der Schuldeputation die Lehrerkollegien oder die Lehrerorganisationen das Vorschlagsrecht hätten.

Ein Antrag, zunächst die Wahl der übrigen Mitglieder der Schuldeputation außer den Lehrern und Stadtverordneten vorzunehmen, wurde mit 8 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Anschließend einigte man sich bei 1 Stimmenthaltung darauf, die Vertreter der Stadtverordnetenversammlung, der Elternschaft und der Kirchen gemeinsam zu wählen.

Da die Meinungsverschiedenheiten wegen der Wahl der Lehrer nicht beseitigt werden konnten, erfolgte die Wahl der Lehrer geheim, wobei jeder Stadtverordnete von den 5 vorliegenden Vorschlägen 3 auswählen konnte. Hierbei erhielten die 3 Schulleiter der drei Kelkheimer Schulen die meisten Stimmen. Damit waren sie in die Schuldeputation gewählt.

Die Gewerkschaft (GEW) hatte damals die Absicht, einen Musterprozess darüber zu führen, ob entsprechende Vorschläge nur durch die Berufsverbände oder auch durch die Lehrerkollegien unterbreitet werden dürfen. Diese Frage wurde nie geklärt. Die Schuldeputation wurde mit der Abgabe der Schulträgerschaft an den MTK im Jahre 1970 aufgelöst.

Zugestimmt wurde auch dem Verkauf von 2 Bauplätzen in der Tilsiter Straße zur Errichtung von 10 Reihenhäusern durch die Gemeinnützige Baugenossenschaft. Die Genossenschaft erwarb anschließend in der Tilsiter Straße weiteres Gelände für die Erbauung weiterer 10 Reihenhäuser.

1.10.1961: In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste eröffnete heute Regierungsdirektor Dr. Hess vom Hess. Wirtschaftsministerium die Möbelausstellung. In seiner Ansprache betonte er, dass Qualitätsmöbel immer noch sehr gefragt seien, warnte jedoch davor, bei der beabsichtigten Preiserhöhung in der Möbelindustrie das Maß zu überschreiten, da sonst eine Wirtschaftskrise heraufbeschworen werden könne, die gerade das Handwerk besonders schwer treffen würde.

Die diesjährige Möbelausstellung ist zugleich eine Jubiläumsfeier für das 75-jährige Bestehen des Handwerker- und Gewerbevereins. Mit einem Rekordbesuch von 35.000 Besuchern schloss die Möbelausstellung am 9.10. ihre Pforten. Die Aussteller waren mit den Verkaufserfolgen und getätigten Abschlüssen sehr zufrieden.

Hoher Besuch weilte in der Stadt. Bischof Dr. Wilhelm Kempf firmte im Rahmen eines Gottesdienstes 145 Kinder in der Klosterkirche und stattete der St. Martinsgemeinde auch einen Besuch ab.

13.10.1961: Mit 10,5 Mio. DM Bausumme bei 142 Baugenehmigungen steht Kelkheim an erster Stelle im MTK. Dies ergab sich aus einer Aufstellung der Bautätigkeit im Kreisgebiet innerhalb der ersten neun Monate dieses Jahres.

Aus Anlass seines 50-jährigen Arbeitsjubiläums bei den Farbwerken wurde dem Elektroinstallateur **Josef Kneisel**, Königsteiner Straße 30, im Auftrag des Bundespräsidenten vom Landrat Dr. Wagenbach das **Bundesverdienstkreuz** überreicht.

Die Pestalozzischule heißt nicht mehr "Volksschule mit Mittelschulzug", sondern "Volksschule mit Realschule". Die Realschule zählt gegenwärtig 360 Schüler, von denen fast die Hälfte von auswärts kommen.

10.11.1961: In der Stadtverordnetensitzung am 10.11. stand die Wahl eines neuen Stadtverordnetenvorstehers und der 2 Stellvertreter an. Die amtierende Stadtverordnetenvorsteherin, Frau Katzer, gab während der Wahlhandlung den Vorsitz an das älteste Mitglied des Gremiums, Stv. Friedrich Nitsch (BHE) ab. Aufgrund einer interfraktionellen Vereinbarung wurde mit 15 Stimmen bei 1 Enthaltung Frau Elisabeth Katzer (SPD) zur Stadtverordnetenvorsteherin, Herr Gerhard Claßen (CDU) zum 1. Stellvertreter und Herr Christian Kunz (FDP) zum 2. Stellvertreter gewählt. Damit hatte erstmals eine Frau in Kelkheim die Leitung des Stadtparlaments übernommen. Frau Katzer bedankte sich für die Wahl und die gute seitherige Zusammenarbeit während der Interimszeit.



**Elisabeth Katzer
(SPD)**

**5. Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Kelkheim (Taunus)
vom 10.11.1961 bis 1.12.1962**

Elisabeth Katzer wurde am 09.03.1920 in Leipzig geboren.

Über die Liste der SPD kam sie im Oktober 1960 erstmals in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kelkheim (Taunus). Sie war Mitglied des Ausschusses für Schule, Kultur, Jugend und Sport sowie Vorsitzende der Kommission für das Schulwesen. Die Schulhoheit lag seinerzeit noch bei der Stadt Kelkheim.

Am 10.11.1961 wurde Frau Elisabeth Katzer als Nachfolgerin des verstorbenen Helmar Pabst zur Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Kelkheim (Taunus) gewählt. Sie war somit die erste Frau, die in der Stadt Kelkheim (Taunus) dieses Amt bekleidete.

Am 1.12.1962 trat Elisabeth Katzer von ihrem Amt zurück und legte auch ihr Stadtverordnetenmandat nieder.

Wegen dem Bau des 3. Bauabschnittes der Pestalozzischule gab es Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte den ursprünglich eingeschossigen 3. Abschnitt mit Planungskosten von 2.500 DM in ein zweigeschossiges Objekt umplanen lassen. Die Stadtverordneten bemängelten die erst jetzt beantragte Bereitstellung der erforderlichen Mittel, gaben jedoch hierfür mit 15 Stimmen bei 1 Enthaltung ihre Zustimmung.

Der Nachtrags- HH 1961 schloss mit einem Fehlbetrag von 41.067 DM ab. Er umfasste im ordentlichen Teil Einnahmen von 2.975.359 DM und Ausgaben von 3.016.426 DM; im außerordentlichen Teil Einnahmen und Ausgaben von 2.846.620 DM. Dies war der 1. Kelkheimer Haushalt, der ein Gesamtvolumen von über 5 Millionen DM erreichte. Der nicht ausgeglichene HH führte zu einer Beanstandung der Aufsichtsbehörde. Der HH-Abschluss konnte jedoch durch vorgenommene Einsparungen noch ausgeglichen werden. Im außerordentlichen HH waren Darlehensaufnahmen von 1.317.500 DM vorgesehen, davon allein knapp 1 Million DM für die dringenden Wasserversorgungsmaßnahmen wie Bau von Hochbehälter und Aufbereitungsanlagen. Zugestimmt wurde auch der Gewährung eines zinslosen Darlehens von DM 18.000 für ein Wohnungsnotstandsprogramm an der Parkstraße.

Die Stadt erhielt dafür die Zusage, dass 17 Kelkheimer Familien dort untergebracht werden. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Objektes konnte auch die letzte Baracke auf dem alten Reitplatz (Varta-Gelände) entfernt werden.

Erneut zur Tagesordnung gestellt wurde der bereits erwähnte Antrag der FDP zum Anschluss Kelkheims an die B 8. Eine Besprechung im Straßenbauamt hatte kein Ergebnis gebracht. Die Stadtverordnetenversammlung forderte jetzt einstimmig den Anschluss von K.-Mitte über die verlängerte Straße "Nach dem Busch" zur B 8, wobei diese Straße als Landstraße 1. Ordnung ausgewiesen werden sollte. Es wurde bereits berichtet, dass der Antrag keinen Erfolg hatte.

Gründung eines Tennis- und Eissportvereins in unserer Stadt. 1. Vorsitzender des Vereins ist Rolf Westhoff. Der Verein hat sich das Ziel gesteckt, den weißen Sport auch in unserer Stadt heimisch zu machen. Vordringliches Ziel ist es, Tennisplätze zu bauen, die dann im Winter überflutet werden sollen, um so auch dem Eissport zu frönen.

In der Frankfurter Straße in Kelkheim-Mitte hat die Volksbank Münster eine Hauptzweigstelle eröffnet. In absehbarer Zeit soll der Sitz der Bank ganz in die neue Geschäftsstelle verlegt werden.

23.11.1961: Zu einer Mitgliederversammlung, bei der 1. Vorsitzender Sennewald auch den Vorsitzenden des Kreisverbandes Frankfurt im Gesamtverband der Sowjetzonenflüchtlinge, Helmut Stief, begrüßen konnte, traf sich die Mitteldeutsche Landsmannschaft von Kelkheim und Umgebung. Der Geschäftsführer des Ortsverbandes, Albin Opitz, berichtete über die Arbeit des Vorstandes, der Kreisvorsitzende gab einen Überblick über die derzeitigen Zustände in Ostberlin und Mitteldeutschland. Werke alter Meister standen auf dem Programm, das der evangelische Kirchenchor für seine "Geistliche Abendmusik" aufgestellt hatte. Es war dies gleichzeitig das erste Auftreten des Chores unter der Leitung von Annemarie Wollesen.

26.11.1961: Unsere Bevölkerung hat von jeher den Bestrebungen der örtlichen Gesangsvereine großes Interesse entgegengebracht. Dies wurde wieder einmal besonders augenfällig bei einem volkstümlichen Konzert am 26.11. im "Nassauer Hof". Vor einem großen Publikum boten Chor und Solisten des MGV "Euterpe" unter der Leitung von Carl Kümmel auserlesene Werke der Chorliteratur und eine Fülle musikalischer Delikatessen.

Ein Konzert mit Werken von Schubert, Lüderitz, Gotovac, Ophoven, Hilber und Biebl brachte dem unter der Leitung von Walter Kühn stehenden MGV "Liederkrantz" Münster im überfüllten Saal des "Nassauer Hof" einen großen Erfolg. Die Fortschritte, die der Chor in der letzten Zeit gemacht hat, waren dabei deutlich spürbar.

Der Kreistag wählte Dipl.- Kaufmann Walter Dichmann als Mitglied in den Steuerausschuss des Finanzamtes.

Der Bahnhof Kelkheim-Mitte zeigt sich seit kurzem in einem im wahrsten Sinne des Wortes weit freundlicherem Licht. Außer der Herrichtung des Bahnsteiges wurde vor allem die Beleuchtungsanlage des Bahnhofs modernisiert. Im Bahngelände sorgen jetzt 14 Quecksilberdampfleuchten mit einer Leuchtstärke von je 80 Watt für eine gute Beleuchtung. Als nächstes sind auch Modernisierungsmaßnahmen auf dem Bahnhof Münster vorgesehen.

15.12.1961: Die letzte Stadtverordnetenversammlung des Jahres 1961 fand am 15.12. statt. Zunächst wurde der Stellenplan verabschiedet. Anschließend wurde über die Vorausbewilligung von 635.000 DM zur

Durchführung von Straßenneubauten im Jahre 1962 beraten. Die CDU stellte den Antrag, die bereitzustellenden Mittel auf über 1 Mio. DM zu erhöhen, um die dringendsten Straßen- und Bürgersteigmaßnahmen durchführen zu können. Die Verhältnisse hatten sich durch den Erlass des Bundesbaugesetzes im Jahre 1960 für die städtischen Finanzen gebessert, da die Stadt jetzt nur noch 10 % der Erschließungsbeiträge aufzubringen hatte. Die Stadtverordneten genehmigten das vorgesehene Programm mit 635.000 DM. Der Antrag der CDU wurde an die Ausschüsse überwiesen. Meinungsverschiedenheiten gab es um die Bebauung des Gebietes "Judenhohl" (Breslauer Straße). Es lag eine Planung für eine 8 - 10geschossige Bebauung dieses Gebietes vor. Die CDU lehnte eine so massive Bebauung ab. Die Vorlage wurde daraufhin an die Ausschüsse zurückverwiesen. Die aufgestellten Bebauungspläne wurden in den nächsten Jahren mehrmals geändert. Der neu gegründete Kelkheimer Tennis- und Eissportverein hatte einen Antrag gestellt, oberhalb des Sportplatzes Taunusblick Gelände zum Bau einer Tennisanlage zu pachten. Die Stadtverordneten stimmten diesem Antrag mit 13 Stimmen bei 2 Enthaltungen zu. Die Tennisanlage konnte später an dieser Stelle nicht errichtet werden. Hierüber wird noch berichtet werden. In den Abwasserverband Vordertaunus, dem die Stadt bei Gründung beigetreten war, waren jetzt erstmals 3 Vertreter aus Kelkheim zu wählen. Gewählt wurden Winfried Stephan, Richard Gladis und Christian Kunz. Mit dieser Wahl übernahm erstmals der spätere Bürgermeister der Stadt Kelkheim, Dr. Winfried Stephan, ein Ehrenamt bei der Stadt Kelkheim. Die SPD hatte einen Antrag auf Bau eines Mehrfamilienhauses für Lehrer, Polizei und Stadtbedienstete gestellt. Der Antrag wurde an die Ausschüsse verwiesen. Die Stadt nahm später aufgrund ihrer schlechten finanziellen Situation vom Bau eines eigenen Hauses Abstand. Ein Haus für Lehrer und Polizeibeamte wurde jedoch einige Jahre später von einem Privatmann in der Parkstraße gebaut. Die amerikanische Armee erklärte sich bereit, ein zur Erweiterung der Pestalozzischule erworbenes Grundstück bei Übernahme der Benzin- und Verpflegungskosten von ca. 1.500 DM zu planieren. Gegenüber dem Angebot eines Unternehmens konnte die Stadt damit Kosten von ca. 6.500 DM einsparen.

23.12.1961: Unser Kelkheim macht sich. Eine kleine aufstrebende Stadt verändert ständig, fast unmerklich, ihr Gesicht unter Beibehaltung ihrer Grundzüge. In Münster entstand die Herrnwaldsiedlung, in Hornau ist die Farbwerkssiedlung fast zu einem Stadtteil für sich geworden. Am Bahnhof Mitte sind wahre Hochhäuser aus dem Boden gewachsen. Immer mehr Menschen kommen in unsere Stadt und immer mehr Menschen werden hier heimisch. Davon ausgehend, dass trotz starker Motorisierung noch immer ein großer Teil der Berufstätigen Kleinbahn- Benutzer sind, hat man die alten Wagen fast ganz aus dem Verkehr gezogen; moderne Dieseltreibwagen sind an ihre Stelle getreten. Recht schnell hat man sich an diese Verbesserung gewöhnt und empfindet diese Dinge sozusagen als selbstverständlich. In diesen Tagen wurde nun auch die Bundespost aktiv; in allen Stadtteilen hat man die alten und viel zu kleinen Briefkästen durch moderne Einrichtungen dieser Art ersetzt.